

der Patienten und zum anderen aber die enge Abstimmung mit den betreuenden Fachdisziplinen ist.

Schlussfolgerung

Die steigende Zahl verordneter Medikamente und Polypharmazie führen dazu, dass die medikamenteninduzierte subjektive und objektive Mundtrockenheit ein zunehmendes Mundgesundheitsproblem für Senioren und geriatrische Patienten darstellen wird. Dies hat einen negativen Einfluss auf andere Allgemein- und Mundgesundheits-symptome wie Dysphagie, Wurzelkaries und Mangelernährung, mit weitreichenden Folgen für das Wohlbefinden und die Lebensqualität der Betroffenen. Alle Berufsgruppen, die Senioren und geriatrische Patienten betreuen, sollten Mundtrockenheit abfragen und bei Hinweisen objektivierende Untersuchungen durchführen. Die Diagnostik kann dabei einfach und schnell in den täglichen Praxisalltag integriert werden.

Es sind zahlreiche therapeutische Maßnahmen möglich, die sorgfältig an die individuelle Situation der Patienten angepasst werden müssen. Hier spielen Basismaßnahmen wie engmaschige Recall-Intervalle, Zahnreinigungen, Fluoridappli-

kation und Ernährungsberatung eine große Rolle. Die enge Anbindung an den Zahnarzt unter Miteinbeziehung der Angehörigen und Pflegenden hilft, eine durchgehende Betreuung mit steigendem Alter aufrechtzuerhalten. Diverse topische Agentien sind frei auf dem Markt erhältlich. Diese müssen sehr sorgfältig an die subjektiven Empfindungen und das Allgemeinbefinden der Patienten angepasst und regelmäßig reevaluiert werden. Die Einbindung der Patienten sowie pflegender Angehöriger und Pflegender in ein solches dauerhaftes Behandlungskonzept kann helfen, nicht nur die Symptome der Mundtrockenheit, sondern auch die entstehenden Folgen zu lindern und so dazu beitragen, die Gesundheit und Lebensqualität der Betroffenen möglichst lange zu erhalten.

Korrespondenzadresse:

Dr. Dr. Anna Greta Barbe

Universität zu Köln

Poliklinik für Zahnerhaltung und Parodontologie

AG Seniorenzahnmedizin

Kerpener Straße 32

50931 Köln

anna.barbe@uk-koeln.de

Literatur bei der Redaktion

IfK unterstützt Fachkräfte bei der Aufklärungsarbeit

Die Zahngesundheit in Deutschland hat sich in den vergangenen Jahren zwar deutlich verbessert, aber dennoch besteht weiterhin Aufklärungsbedarf. Die Informationsstelle für Kariesprophylaxe (IfK) setzt sich dafür ein, dass Kinder und Jugendliche mit gesünderen Zähnen aufwachsen und auch Erwachsene ein stärkeres Bewusstsein für gesunde Zähne entwickeln.

Kostenfreie Broschüren

Für die Aufklärungsarbeit stellt die IfK vielseitige Informationsmaterialien rund um die Kariesvorbeugung bereit. Ein Beispiel liegt dieser Ausgabe des BZB bei. Alle Broschüren können auf der Website www.kariesvorbeugung.de/servicematerial über das digitale Bestellformular beziehungsweise telefonisch (069 2470 6822) oder per E-Mail (daz@kariesvorbeugung.de) angefordert werden. (Zahn-)Arztpraxen erhalten im Jahr bis zu 200 Exemplare jeder Broschüre kostenfrei – Gesundheitsämter können bis zu 300 Stück anfordern. Zu dem Broschürensoriment zählen unter anderem die „Starke Zähne“-Broschüre in deutscher, türkischer, arabischer oder russischer Sprache, der

„Elternbrief“ in deutscher oder türkischer Sprache sowie der mehrsprachige Handzettel „Gesunde Zähne haben gut lachen – In vier Schritten zu gesunden Zähnen“.

Über die IfK

Die Informationsstelle für Kariesprophylaxe wurde 1991 auf Initiative des Deutschen Arbeitskreises für Zahnheilkunde (DAZ) gegründet. Anlass war, dass fluoridiertes Speisesalz ab diesem Zeitpunkt auch in Deutschland vertrieben werden durfte. Damit bot sich Verbrauchern eine weitere Möglichkeit für eine wirkungsvolle Kariesvorbeugung. Hauptaufgabe der Informationsstelle ist es, einen Beitrag zur Kariesprophylaxe und allen nachfolgenden Zahnerkrankungen zu leisten. Dies gelingt zum einen durch die interdisziplinäre Zusammenarbeit mit Zahn- und Kinderärzten und dem Öffentlichen Gesundheitsdienst unter Berücksichtigung der neuesten Erkenntnisse aus der Wissenschaft. Zum anderen trägt eine breitere Verwendung von Fluoriden, insbesondere von fluoridiertem Speisesalz, dazu bei.

Redaktion